

Im Pfarrhause bewahrt: Kanzel, Holz, farbig, mit den Figuren der Apostel; gest. 1619. Diese Jahreszahl ergibt das über der Kanzelthür befindliche Chronostichon:

HAVD IRRITVS VESTER LABOR  
RITE ERGO LAETA PROMITE.

In der Thurmhalle:

Grabmal mit dem marmornen freien Brustbilde der Eva Dorothea Löser, geb. v. Maltitz-Bazdorff † 1685.

Desgl. der Elisabeth Löser † 1689. Beide von tüchtigen Künstlern gefertigte Werke bezeichnen scharf den sinnlichen Zug ihrer Entstehungszeit.

Desgl. des Ch. Sächs. Kammerraths George Leberecht Crusius, geb. zu Chemnitz 1716, † zu Sahlis 1805. Vortreffliche Arbeit aus schwarzem Marmor, mit dem aus weissem Marmor gearbeiteten Relief des Kopfes des Verstorbenen.

Glocken. Die mittlere, lt. Bez. umgegossen 1792, trägt das väterliche Wappen der Catherina Elis. Löser geb. v. Schleinitz.

Die kleine goss lt. Bez. J. G. Flechsig zu Glauchau 1767 um.

Der, freilich dem 19. Jahrh. angehörende, Siegelstempel der Kirche zeigt die zwei von Baulichkeiten umgebenen Thürme der Burg Kohren.

An der hiesigen Kirche wirkte 1677 bis 1708 als Pfarrer M. Valentin König, Verfasser der sächsischen Adelshistorie und einer handschriftlichen Beschreibung von Kohren, welche er im Jahre 1690 in den Thurmknopf legte und von der sich im Kirchenbuche eine Abschrift befindet. Pfarrer Vogel a. a. O. erwähnt einer von Professor Pusch verfassten, handschriftlichen Arbeit gleichen Inhaltes, welche der Bearbeiter ebenso wenig aufzufinden vermochte, wie die, welche von Scheubner gefertigt sein soll.

West südwestlich neben der Stadt erhob sich ehemals auf dem von der Sprotta umflossenen Ausläufer des Höhenzuges die

Burg Kohren, eine der ältesten slawischen Anlagen, welche (vergl. oben) in den Besitz des Bisthums Merseburg gelangte. In seiner *Villa Chorin* hielt, kurz vor seinem Tode, am 2. Mai 1018, Thietmar Bischof von Merseburg einen Stiftstag ab. Während des Mittelalters erscheint die Burg im abwechselnden Besitze der Markgrafen von Meissen, der Burggrafen von Leisnig, der Marschälle von Frohburg und der Vögte von Plauen, von welchen letzteren sie im Jahre 1397 an die Markgrafen zurückkam. Hierauf folgten lehnsweise als Besitzer Hanse v. Lanse († 1428) und die v. Meckau bis zum Jahre 1451, in welchem es von Helfrich v. Meckau an Hildebrand v. Einsiedel gelangte. Wenn irrthümlich auch Kunz v. Kaufungen als Besitzer von Kohren genannt wird, so erklärt sich dies dadurch, dass er sowohl mit den v. Meckau wie den v. Einsiedel verwandt war und dass seine Wittwe, Schwester Hildebrands v. E. einen Theil ihres Leibgedinges auf die Burg Kohren verschrieben bekam. Im Jahre 1602 tritt Wolf v. Löser als Besitzer auf. — Ueber die Zerstörung der Burg sind urkundliche Nachrichten nicht aufzufinden. Mit Ausnahme von geringen Mauerresten sind nur zwei mächtige, ihrer Obertheile beraubte

Rundthürme erhalten, welche als Entwicklungspunkte der ehemaligen Anlage aufzufassen sind. Die Thürme halten im Durchmesser ziemlich 11 m,